

**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum  
**Herausgeber:** Zappelnde Leinwand  
**Band:** - (1921)  
**Heft:** 25

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum.

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber,  
Bäckerstraße 25, Zürich.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-Konto VIII/7876.  
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, monatlich Fr. 1.20.  
Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 25

Jahrgang 1921

Inhaltsverzeichnis: Filmgott, ein Roman aus dem Glashaus. — Gunnar Tolnaes Herzensgeheimnisse.  
Neues vom Film. — Filmbeschreibungen.

## Der Filmgott.

Ein Glashausroman von Edmund Edel.

(Fortsetzung.)

### 9. Kapitel.

Holger Holling ist die große Mode.

Das Schlagwort für das Allerletzte ist Holger Holling.

Der Schrei des Neuesten ist Holger Holling.

Auf der Schau im Hotel Esplanade hat man Holger Holling zum König der Herrenmode gekrönt!

Auf einem Blumensteg stieg er von der Bühne in die Reihen des begeisterten Publikums hernieder, zeigte die Unfehlbarkeit seines Tracks, die Blütenweiße seines Oberhemdes und die Kühnheit seines Westenausschnitts.

Die Industrie hat sich auf Holger Holling gestürzt.

Holger Holling ist eine Marke geworden, wie es einst der Bismarckhering, die Bülowzigarre und der Habybart „Es ist erreicht“ gewesen waren.

Holger Hollings Popularität ist auf dem Zenith. Sein Ruhm lächelt durch die Wolken auf die kleinen Menschlein, die das Joch seiner fabelhaften Männlichkeit tragen. Holger Holling ist der moderne Beau Brummel, der die leisesten Akkorde anschlägt, aus denen sich die große Tamtamsymphonie entwickelt.

Holger Hollings Westenknöpfe, Krawatten, Gamaschen sind Ereignisse, die politische und wirtschaftliche Wirren in den Schatten stellen. Holger Hollings Unterwäsche sind seidene Gedichte in Vila und Reseda grün . . .

Die Welt, die sich nicht langweilt, spiegelt sich in Holger Holling. Der Gent trägt Stöcke, Hüte, Handschuhe à la Holling, trinkt Hollingsflips, tanzt Hollingfortrott. Die Frauen duften nach Hollings Fleurs de Lys und tragen ein Porte-Bonheur mit dem Namenszug des Berühmten

Überall in den Salons, in den Bars und Dielen, in den Ballsälen und Kabarettis tönt die Fanfare: Holger Holling.